

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Lustfeuerwerker

Loden, A.

Quedlinburg, 1862

§. 21. Kitt

[urn:nbn:de:bsz:31-103386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103386)

mischt 1 Loth gebrannten, gestoßenen Alaun darunter und läßt diese Mischung sieden. Nun schüttet man $\frac{1}{2}$ Meße feines Roggenmehl in ein Gefäß, gießt nach und nach unter beständigem Umrühren 1 Quart kaltes Wasser darauf, so daß ein Brei entsteht, auf welchen man das siedende Leimwasser gießt; nachdem man diese Masse umgerührt hat, wird dieselbe in den Kessel zurückgegossen und über gelindes Feuer gestellt.

§. 21.

K i t t.

Um die verschiedenen Zusammenfügungen bei den Luftfeuern zu verwahren, damit das Feuer nicht durch dieselben dringen und andere brennbare Stücke vor der Zeit anzünden könne, bedient man sich des sogenannten Feuerwerkskittes, welcher aus 1 Theile Buchenholzasche, 1 Theile feinen Eisenfeilspänen, 2 Theilen Ziegelmehl und 1 Theile feingestoßenem Glase besteht, welches Alles mit Leimwasser gekocht und gut umgerührt wird. Man kann auch die Zusammenfügungen mit einem Ritte von feingepulvertem, reinen Thon und Eiweiß zustreichen.

§. 22.

Der Schmelz oder Saganfatz.

Schmelz nennt man eine aus verschiedenen, zu jedem Sage eigens gewählten und zusammengesetzten Mischungen bestehende Substanz. Sie wird auf folgende Art bereitet: Man setzt eine gute irdene, mit einem Deckel versehene Pfanne auf ein